

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 32.

Sonnabend, 8. Februar 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitiger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 ff. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Januar dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat Februar dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

18 M. 21 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
8 " 82 " " 100 " Heu,
5 " 67 " " 100 " Stroh.

Großenhain, am 7. Februar 1908.

Nr. 141 b D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Fuhren-Vergebung.

Die Fuhren des hiesigen Städtischen Gaswerkes sollen auf das Jahr 1908/09 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden. Angebotsformulare sind in der Geschäftsstelle des Gaswerkes zu entnehmen und ausgefüllt, verschlossen, mit der Aufschrift „Fuhren-Vergebung betr.“ bis 12. d. M. daselbst wieder einzureichen.

Riesa, am 7. Februar 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

Es ist bei uns darüber Beschwerde geführt worden, daß die offenen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr von abends 9 Uhr an nicht geschlossen gehalten werden, und daß auch die sonntägliche Arbeitszeit in den Kontoren nicht innegehalten wird.

Wir bringen deshalb unsere Bekanntmachungen vom 19. November 1900, betreffend Ausnahmen von den gesetzlichen Bestimmungen über die Ruhezeiten der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen, sowie über den gesetzlichen Ladenschluß und vom 27. Oktober 1902 betreffend die Sonntagsruhe für das Kontorpersonal hiermit in Erinnerung und bemerken, daß Zuwiderhandlungen nach § 146 a der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 M. im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Februar 1908.

Stk.

Deftliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Februar 1908.

— Herr Leutnant Freude, 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, ist — durch Allerhöchsten Beschluß — vom 1. März ds. Jrs. ab auf zwei Jahre zur Dienstleistung beim Fuhrart.-Regt. Nr. 12 kommandiert.

— Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter das Trompetekorps des 6. Feldart.-Regiments 68 von 11, bis 12, mittags Platzmusik auf dem Kaiser Wilhelm-Platz nach folgendem Programm: 1. La Partenza, Marsch von G. Mazzini, 2. Fest-Ouverture von K. Borhing, 3. Das Herz am Rhein, Lied von W. Hill, 4. Aus Adam's Zeiten, Fantasie über Adam'sche Melodien von Kling, 5. Frohstuns-Walzer von G. Waldteufel.

— Einen recht hübschen Verlauf nahm das gestern abend vom Schützenverein veranstaltete Jahrsnachtsfranzöschchen im Hotel Weckler Hof. Das von der Kapelle des 68. Feldartillerie-Regiments gespielte Konzert wurde von zwei ansprechenden humorvollen Einakten unterbrochen, die von Vereinsmitgliedern sehr gut zur Wiedergabe gelangten. Dann gab man sich mit turnerischer Ausdauer und Fröhlichkeit den Tanzfreuden hin.

— Im Reichen der Döckbierse steht der morgende Sonntag wieder. Wie aus dem Inzeratenteile ersichtlich, auf den besonders verwiesen sei, steht heute, morgen und die folgenden Tage an zahlreichen Schankstätten der beliebte Stoff bei musikalischer oder humoristischer Unterhaltung.

— Laumetter in Verbindung mit ziemlich heftigem Sturmwind haben nunmehr gründlich mit den letzten Schneereisen aufgeräumt und das Winterbild, das noch vor einigen Tagen das Auge erfreute, ist dahin. Die Wettervorhersage der Landeswetterwarte hat zugehört. Die Niederschläge haben ein langsames Steigen des Elbwassers zur Folge.

— Zu den gestrigen Ausführungen betreffs der zu erwartenden hohen Butterpreise wird uns noch von anderer Seite geschrieben: Augenblicklich bemerkt man in den mittleren und kleinen Städten, z. B. in Riesa, noch nichts von sehr hohen Butterpreisen, weil da noch genügend Landbutter aus den unmittelbaren Umgebungen angeboten wird. Eine außergewöhnliche Höhe der Butter-

preise existiert vorerst in den Großstädten, weil für dieselben in der Hauptsache in- und ausländische Molkereibutter in Frage kommt. Tritt jedoch auch in der Provinz Knappheit an Landbutter ein, worauf in nächster Zeit mit Sicherheit zu rechnen ist, so bleibt nichts weiter übrig, als den hohen und wahrscheinlich immer noch steigenden Butterpreisen in den Großstädten zu folgen. Einen großen Einfluß auf die Butterpreise in Deutschland übt auch der Eingangszoll von 20 M. pro 100 kg aus, wogegen England Butter zollfrei einziehen läßt; deswegen kann der englische Importeur natürlich höhere Einkaufspreise anlegen als der deutsche. Was nun die Butter-Erzeugung in Sibirien betrifft, so liegt dieselbe wohl zu 1/3 in den Händen von dänischen Fachleuten und ist in dieser Beziehung Sibirien geradezu als eine dänische Kolonie zu betrachten. Die Herstellung geschieht in großen, mit den neuesten Maschinen und Apparaten eingerichteten Molkereien, genau wie in Deutschland, Dänemark usw., und fand diese Butter bisher auch in Deutschland als Ersatz für logenannte zweite Qualitätstafelbutter und für Konditorei- und Backzwecke großen Absatz. Daß in Zeiten großer Knappheit, z. B. vor Weihnachten, dieser oder jener Butterhändler vom Lande ausnahmsweise einmal, um seine Kunden bedienen zu können, auch einen kleinen Teil Molkereibutter, deutsche, vielleicht auch gute ausländische zukaufte, mag vielleicht richtig sein; jedenfalls verkaufen die Händler dann aber diese Butter nicht als hiesige Landbutter. Die riesige Buttereinfuhr Deutschlands beweist wohl zur Genüge, daß daselbst seinen Bedarf an Butter nicht selbst decken kann und daß wohl jedes Detail-Geschäft, und hierzu zählen auch diejenigen Molkerei-Genossenschaften, welche sich mit dem Kleinverkauf von Butter befassen, zuweilen in die Lage kommt, außer deutscher Land- und Molkereibutter, auch ausländische Molkereibutter (schwedische, sibirische usw.) zu verkaufen und hiergegen wäre wohl auch nicht auszuwenden; die Hauptsache bleibt doch, daß es reine gute Naturbutter ist, was sich unschwer feststellen läßt und daß der Preis der Qualität angemessen ist.

— Im Hinblick auf die Vorteile, welche das Befolgen der Gesellenprüfung bietet, wird den Eltern, Vormündern und Pflegern von Handwerkslehrlingen dringend empfohlen, ihre Schutzbefohlenen zur Ablegung

Schlachthof Riesa.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß vom 10. Februar 1908 ab bis auf Weiteres die Dampfabgabe zu den Schlachtungen erst von vormittags 10 Uhr ab erfolgt. Der Schlachthofauskunft, am 8. Februar 1908. Dietrichmann, Vorstehender.

Die Lieferung des Bedarfs an Salz (Dürrenberger) und Braunkohlen-Briketts (aus den Lauchhammer Werken) für das Rechnungsjahr 1908 soll öffentlich vergeben werden. Die alles Nähere enthaltenden Bedingungen können beim Proviantamt Riesa eingesehen werden.

Die Anfuhr der Stein- und Braunkohlen, die Lieferung von ungefähr 220 cbm Kiefern Scheitholz und 16 000 kg Petroleum, sowie das Räumen der Silbern-, Asche- und Müllgruben für 1908 soll öffentlich vergeben werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung — Pionier-Kaserne, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 — vorher einsehen und Angebote verschlossen bis 14. Februar 1908, vormittags 10 Uhr einbringen. Bedingungenunterlagen werden an auswärtige Interessenten nicht verhandelt, auch bleiben Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, unberücksichtigt. Garnisonverwaltung Riesa.

Folgende Lieferung wird am 14. Februar d. J., 10 Uhr vorm. hier vergeben, etwa 10 300 kg Petroleum,

750 Saar- und 250 Pfaffadafen.

Bedingungen und Probebefen sind hier einzusehen.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Königliche Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeitzhain.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

dieser Prüfung anzuhalten. Andererseits werden auch die Lehrherrn darauf hingewiesen, daß ihnen gesetzlich die gleiche Pflicht gegen ihre auslernenden Lehrlinge obliegt. Diejenigen Lehrlinge, welche sich der Gesellenprüfung unterziehen wollen, haben, wenn sie bei Lehrherrn, die einer Innung angehören, als Mitglied angehören, in der Lehre stehen, die Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschusse der Innung abzulegen, vorausgesetzt, daß diese das Recht zur Abnahme von Gesellenprüfungen besitzt. Die anderen Lehrlinge haben, wenn sie sich zur Gesellenprüfung melden, ein selbst zu verfassendes und eigenhändig zu schreibendes Gesuch bei der zuständigen Gewerbe-Kammer einzureichen. Diesem Gesuche sind beizufügen ein ebenfalls selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf, der Lehrvertrag, das Zeugnis des Lehrherrn, daß und wie lange der Lehrling bei ihm in der Lehre steht, sowie die Zeugnisse der Fortbildungsschule oder der gewerblichen Bildungsanstalten, welche der Gesuchsteller besucht hat. Gleichzeitig ist bei Einreichung des Gesuches die Prüfungsgebühr von 10 M. zu entrichten. Zur Prüfung für nächste Ostern sind die Zulassungsgesuche nebst den erforderlichen Unterlagen und die Prüfungsgebühr spätestens bis Mitte Februar 1908 einzugeben. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst für die Herbstprüfungen berücksichtigt werden.

—§§ Ueber die zur Ausbildung von Desinfektoren an der Landes-Desinfektorenschule für das Königreich Sachsen in Dresden abgehaltenen Kurse liegt jetzt der erste Jahresbericht vor. Es fanden zehn Kurse statt, an denen je 10—12 Personen teilnahmen. Bei der außerordentlich gründlichen Ausbildung, die jeder einzelne Teilnehmer empfängt, ist eine stärkere Belegung der Kurse nicht möglich. Das Ergebnis des Unterrichtes war ein recht befriedigendes. Von den 104 Schülern, die sich der Prüfung unterzogen, konnte 96 das Zeugnis als staatlich geprüfter Desinfektor ausgestellt werden und zwar erhielten davon 17 die Note: Mit Auszeichnung, 26 die Note: Sehr gut, 17 die Note: Gut und 36 die Note: Genügend. 5 Teilnehmer haben nicht bestanden, 3 wiederholen im nächsten Jahre den Kurs zwecks Ausbesserung ihrer Leistungen. — In den je zehn Tage dauernden Kursen empfangen die Teilnehmer zunächst eine eingehende theoretische Unterweisung durch Vorträge von Ärzten und Desinfektionsfachleuten, wobei ihnen an der Hand eines reichhaltigen

Das gute Riebeck-Bier.